

## **Wasserpolitik: Bürgerliste weist Kritik der Grünen als „verwunderlich“ zurück**

# **LBL sieht Fülle von Versäumnissen**

Lautertal. "Wer zu hören versteht, hört die Wahrheit heraus, wer nicht zu hören versteht, hört nur Lärm." So kommentiert die Lautertaler Bürgerliste (LBL) Angriffe der Grünen gegen sie. Mehr als Lärm sei es nicht, wenn man sich die Vorwürfe der GLL hinsichtlich der Lautertaler Wasserversorgung anschaut.

"Im Großen und Ganzen lassen sich die weitschweifigen GLL-Aussagen auf zwei Aspekte reduzieren - auf die Forderung nach einer Bürgerinformation und -beteiligung sowie den Vorwurf, die LBL trage nichts zur Lösung bei. So bemerkenswert der erste Punkt ist, so falsch ist der zweite."

Dass die GLL sich zum Hüter der Bürgerschaft aufschwinge, sei sehr verwunderlich, "nachdem sie in den vergangenen Jahren nicht gerade durch besondere Transparenz und Bürgernähe aufgefallen ist", so die LBL. In den Zeiten der SPD-GLL-Mehrheit in der Gemeindepolitik habe es nie die jetzt eingeforderte "schnellstmögliche, umfassende Information der Bürgerschaft" zum Thema Wasser gegeben. "Kein Lautertaler dürfte sich an ein solches Großereignis erinnern. Und bei den Windrädern herrschte in diesem Punkt auch lange Zeit Funkstille. Die Grünen versuchen, auf einen Zug aufzuspringen, den die LBL auf die Schienen gesetzt hat - und den die LBL in Bewegung halten wird. Daher hat der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. Günter Haas (LBL), zu einer Bürgerversammlung am 15. Dezember eingeladen."

Bis zu diesem Zeitpunkt liegen voraussichtlich genügend Fakten für eine solche Versammlung vor, um den Bürgern ein "belastbares und transparentes Konzept" vorzustellen. "Einen früheren Termin anzuvisieren, der für die Bürger keine neuen Informationen bringt und nur der Selbstdarstellung einzelner Gemeindevertreter dient, ist wenig zielführend und stärkt nur die Politikverdrossenheit. Die erste Informationsveranstaltung zur Sanierung der B47 in Elmshausen sollte allen Beteiligten eine Warnung sein."

### **"Anlagen in erbärmlichem Zustand"**

In der hochsensiblen Frage der alltäglichen Wasserversorgung der Gemeinde sei ein Wettlauf zwischen den Parteien um Konzepte sinnvoll, nicht aber um die schnellstmögliche Präsentation vermeintlicher Lösungen. Der Vorwurf, die LBL habe bisher nichts zur Lösung beigetragen, außer einen Besprechungstermin bei der Riedgruppe Ost zu terminieren, sei angesichts "der Fülle von Versäumnissen der

Vergangenheit" nur mit Humor zu nehmen. Es sei unklar, was die Grünen gemeinsam mit der SPD bisher zu einer Lösung beigetragen hätten.

Die Aussage der SPD-Fraktionsvorsitzenden Beate Dechnig, dass in den vergangenen 16 Jahren insgesamt 2,6 Millionen Euro in die Wasserversorgung investiert worden seien, lasse sich aus aktueller Sicht kaum halten. Denn wie bei der öffentlichen Fraktionssitzung der CDU bekanntgeworden sei, sähen Fachleute die Anlagen zur Wasserversorgung in einem "erbärmlichen Zustand", so die LBL weiter.

"Vor diesem Hintergrund ist eine Anfrage bei der Riedgruppe Ost kein unwichtiger Besprechungstermin, sondern ein dringend gebotener Schritt, um die Wasserversorgung in Lautertal langfristig auf eine solide Basis zu stellen. Nach mehr als einem Jahrzehnt erheblicher Investitionsuntätigkeit - oder soll man eher sagen Investitionsverschleppung - durch SPD und GLL, kann und wird sich die LBL nicht in die Ecke des Untätigen drängen lassen, sondern sachlich und transparent arbeiten, so wie es die Wähler von ihr erwarten", heißt es abschließend in der Mitteilung.  
*tm/red*

© *Bergsträßer Anzeiger, Freitag, 21.10.2016*

<http://www.morgenweb.de/region/bergstrasser-anzeiger/lautertal/lbl-sieht-fulle-von-versaumnissen-1.3009363>